

Trockenzeit in Broock: Schlossruine ist endlich von oben wieder dicht

Von Stefan Hoeft

Rechtzeitig vor einem möglichen Wintereinbruch ist das Notdach über der Schloss-Ruine Broock vervollständigt worden, sodass nun die „Trockenzeit“ für das Gewölbe läuft. Wie genau es im Frühjahr dort innen dann mit den Arbeiten weitergeht, steht allerdings noch nicht fest.

BROOCK. Es schien, als wenn Väterchen Frost und Frau Holle genau auf diesen Augenblick gewartet hätten: Als zu Wochenbeginn das letzte Segment des Notdaches auf der Schloss-Ruine Broock an seinen Platz schwebte, fing es überm Tollensetal bei eisigem Wind an zu schneien. Doch mit der Fertigstellung der Schutzkonstruktion über dem fast sämtlicher Zwischendecken beraubten Gebäude kann nun anders als die Jahrzehnte zuvor nur noch ein Bruchteil der Feuchtigkeit ins Innere eindringen.

Eine der wichtigsten Bedingungen, um den Bau zu retten und zu sanieren, schließlich soll sich die gesamte Gutsanlage in absehbarer Zeit zu einem großen Kultur- und Veranstaltungszentrum mauern. So sehen es die Pläne der neuen Eigentümer Stefan



Zu Wochenbeginn kamen die letzten beiden Segmente für das Notdach der Broocker Schloss-Ruine an ihren Platz. Im Mittelrisalit entschieden sich die Planer für eine Leichtbau-Konstruktion, weil es dort nicht mal mehr Reste des alten Dachstuhls gibt. FOTO: STEFAN HOEFT

und Monika Klinkenberg aus Berlin vor, die das Anwesen im Frühjahr 2017 kauften und mittlerweile Hunderttausende Fördermittel für die Notsicherung einwarben. Die startete Anfang Oktober, bis Weihnachten installierten die Handwerker über den langen Seitenflügeln eine mit Trapezprofil-Blechen versehene Haube, die großteils auf den Resten des alten Dachstuhls liegt, anders als der aber weit

über den äußeren Zinnenkranz hinaus reicht (Nordkurier berichtete).

Im Mittelrisalit scheiterte ähnliches, weil keinerlei Balken mehr vorhanden sind, die Halt bieten könnten. Deshalb improvisierten die Verantwortlichen: Die Gerüstbauer schufen unter- und innerhalb der Zinnen Stützkonstruktionen, auf die eine unter dem Namen KEDER patentierte Leichtbaukonstruktion aus

Gitterträgern, Rohren und darüber gezogenen dicken Planen aufgesetzt wurde. „Die sind wie ein Segel, aber kurz gespannt“, erläutert Bauleiter Ernst Ewert. Vergangene Woche hievte der Baukran die zwei je zehn Meter langen Wetterschutz-Segmente für die Ostseite empor, am Montag nun folgten die sieben Meter langen und fünf Meter breiten Exemplare auf der Westseite.

Dass zwischen beiden trotz auf den Zentimeter genauer Maßarbeit jeweils ein deutlich sichtbarer Schlitz blieb, hängt mit den künftigen Schritten im Innern der Schloss-Ruine zusammen, so der Diplom-Ingenieur. Diese Lücke werde mit einer Art Jalousie bedeckt, die sich nach Bedarf öffnen lasse, um so von oben einen Zugang für die Betonpumpen zu schaffen, die im weiteren Verlauf

der Sicherungs- und Sanierungsarbeiten zum Einsatz kommen. Wobei momentan noch Fragezeichen hinter dem genauen Zeitablauf stehen.

Innerhalb der nächsten zwei Wochen kümmern sich die Handwerker noch um nötige Verstärkungen an Deckenbalken und Sparren, weiß Ewert. Wahrscheinlich werde da manches Holz ersetzt, um die statischen Anforderungen zu gewährleisten. Dann beginnt sozusagen das lange Warten – aufs Austrocknen der unteren Gewölbe, die über all die Jahrzehnte relativ ungeschützt der Nässe von oben und den Seiten ausgesetzt waren. „Wir können die erst sanieren, wenn das nicht mehr feucht ist, sonst hält da kein Mörtel“, erklärt der Experte. Er hofft, dass dieser Status im Mai/Juni erreicht sein wird.

Wenn alles gut geht, könnte allerdings schon deutlich früher ordentlich Trubel in den alten Broocker Mauern herrschen. Gibt es doch Überlegungen, unmittelbar nach der Frostperiode, also ab April, mit dem Einziehen der neuen Betondecken für die oberen Geschosse zu starten.

Kontakt zum Autor
s.hoeft@nordkurier.de

Demmins Feuerwehr feiert 150. Jubiläum Aktuelle Bestseller, Vorträge und neuer Spielspaß in der Hanse-Bibliothek

Von Georg Wagner

Anfang Mai feiern die Kameraden das Jubiläum der ältesten Freiwilligen Feuerwehr Pommerns.

DEMMIN. Zum Glück besitzt die Demminer Feuerwehr eine Art eigenes Museum. Darin hat sich im Lauf der Jahrzehnte vieles von dem angesammelt, was zu seiner Zeit im Brandschutz modern war: Pickelhauben, Strahlrohre aus Messing, historische Uniformen. Die Kameraden werden sie brauchen können. Denn in diesem Jahr feiert die Feuerwehr ihr 150-jähriges Bestehen. Sie gilt damit als älteste freiwillige Löschtruppe



Auch dieses alte Strahlrohr zählt zur historischen Sammlung der Demminer Feuerwehr. FOTO: ARCHIV/G. WAGNER

pe Pommerns. Gegründet wurde sie am 3. Mai 1869 auf Anregung des Vorsitzenden des damaligen Turnvereins, Zimmermeister Gießmann. 28 Turner traten ihr seinerzeit bei, unter ihnen David Davidsohn, Gießmanns Nachfolger als Wehrführer. Aus den kleinen Anfängen entwickelte sich schnell eine schlagfähige Truppe, die bis heute nicht aus dem Löschwesen der Region wegzudenken ist.

Das Jubiläum wollen die Kameraden und die Stadt in diesem Jahr gebührend begehen. Voraussichtlich auf den Tag genau am 3. Mai soll laut Bürgermeister Michael Koch dazu eine Feierstunde im Rathaus stattfinden. Tags darauf gibt es einen Umzug durch die Stadt, der auch einen Einblick in die Geschichte der Wehr präsentieren soll, sowie eine Technikausstellung und Schauvorführungen auf dem Markt. Derzeit laufen dafür die Vorbereitungen durch eine Arbeitsgruppe.

Kontakt zum Autor
g.wagner@nordkurier.de

Von Sophia Brandt

Neben Veranstaltungen und neuen Büchern gibt es in der Demminer Hanse-Bibliothek auch ein neues Spielzeug für Kinder. Und das macht sogar Musik.

DEMMIN. Jeff Kinney war der beliebteste Kinderautor im vergangenen Jahr, zumindest in der Hanse-Bibliothek in Demmin. Die Bücher „Gregs Tagebuch“ und „Und tschüss“ sind unter den Top-Drei der am meisten ausgeliehenen Kinderbücher. Doch auch bei den Romanen für Erwachsene gibt es einen klaren Favoriten: „Der verbotene Liebesbrief“ von Lucinda Riley. Natürlich sind diese Bücher auch im Jahr 2019 schon wieder ausgeliehen.

Doch keine Bange, die Hanse-Bibliothek bietet darüber hinaus viel neuen Lesestoff in den Regalen. „Wir haben immer die aktuellen Spiegel-Bestseller da“, sagt die Leiterin Bärbel Welke. Dazu gehören unter anderem der Roman „Mittagsstunde“ von Dörte Hansen und „Der Insasse“ von Sebastian Fitzek. Auch „Nudel im Wind“ von Jürgen von der Lippe, „Stella“ von Takis Würger und „Serotonin“ von Michel Houellebecq wurden bereits bestellt. „Welche Bücher noch in diesem Jahr zu uns kommen, ist aber schwer zu sagen“, sagt Bärbel Welke.

Doch neben den Büchern gibt es noch eine andere Neuheit in der Hanse-Biblio-

thek: die Toniebox oder kurz tonies. Diese Box ist nur ein paar Zentimeter groß, sehr robust und spielt verschiedene Hörspiele ab. „Es ist kein Problem, wenn sie mal runter fällt. Außerdem ist sie gleichzeitig ein Spielzeug“, erklärt Bärbel Welke. Die kleine Figur, die auf der Box platziert werden muss, ist nicht nur hübsch anzusehen. Jede einzelne hat auch eine Geschichte zu erzählen, wenn sie auf der Box platziert wird. So erzählt Bibi Blocksberg zum Beispiel von ihren Abenteuern in Neustadt. Es ist auch möglich, eigene Musik oder Hörbücher auf Figuren zu

übertragen. „Die tonies sind damit auch praktisch für lange Autofahrten“, sagt Bärbel Welke. Wer so eine Box einmal ausprobieren möchte, kann das in der Hanse-Bibliothek tun.

Dort findet am morgigen Donnerstag auch die erste Veranstaltung in diesem Jahr statt: Christine Stüber-Errath liest nach dem großen Erfolg im vergangenen Oktober erneut aus ihrem Buch „Meine erste 6,0“ vor. Auch die zwei Lesungen am 24. und 25. Januar sind bereits komplett ausverkauft. „Das hatten wir noch nie“, sagt Bärbel Welke. Für alle anderen Ver-

anstaltungen, wie die Lesung mit Lilo Schlösser im Februar und im März „Untergegangene Orte in Demmin“, gibt es allerdings noch freie Plätze.

Außerdem findet in diesem Jahr noch ein besonderes Ereignis in der Hanse Bibliothek statt. Der Regionalauscheid des 60. Vorlesewettbewerbs des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Am 27. Februar werden Sechsklässler aus Altentreptow, Demmin, Malchin, Remplin, Stavenhagen und Dargun den besten Vorleser ermitteln.

Kontakt zum Autor
s.brandt@nordkurier.de



Die neuen tonies sind vor allem etwas für Kinder. Sie sind robust und erzählen auf der zugehörigen Box verschiedene Geschichten. FOTO: SOPHIA BRANDT

Immobilienmarkt

Immobilienverkäufe

Verkaufe ETW in Groß Plasten, Neue Str. 6, 4 WE, 3-R-Wng., 63m² mit großer Garage und Grundstücksanteil sowie PKW Stellplatz Tel. 0151 23360861



Die Kleinanzeige zum Verkauf einer Immobilie jetzt mit Foto aufgeben.